

Stadt Heidelberg
Dezernat IV, Landschaftsamt

**Kinderspielplatz Theaterstraße,
2. Bauabschnitt**
- Vorstellung der Planung
- Änderung der Zweckbindung

Beschlussvorlage

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Zustimmung zur Beschlussempfehlung	Handzeichen
Bezirksbeirat Altstadt	08.11.2005	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Jugendhilfeausschuss	16.11.2005	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Bauausschuss	29.11.2005	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	30.11.2005	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Umweltausschuss	01.12.2005	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Gemeinderat	15.12.2005	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Haupt- und Finanzausschuss genehmigt für die Durchführung der Maßnahme Kinderspielplatz Theaterstraße, 2. Bauabschnitt, im Haushaltsjahr 2006 eine Änderung der Zweckbindung bei der Haushaltsstelle 2.5800.951000-010 (Herstellung von Kinderspielplätzen) in Höhe von 55.000 €.

Der Bezirksbeirat Altstadt, der Jugendhilfeausschuss, der Bauausschuss, der Haupt- und Finanzausschuss und der Umweltausschuss empfehlen folgenden Beschluss des Gemeinderats:

Der vorgestellten Planung des 2. Bauabschnitts des Kinderspielplatzes Theaterstraße wird zugestimmt. Mit der Ausführung soll unverzüglich nach Vorliegen der erforderlichen Baugenehmigung begonnen werden.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Unmittelbar betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

**Nummer/n:
(Codierung)**

QU 2

Ziel/e:
Investitionen fördern, die einen gleichermaßen sozialen, ökonomischen und ökologischen Nutzen aufweisen

Begründung:

Spielplätze sind für die Entwicklung sozialer Fähigkeiten für Kinder nachgewiesen wichtig.

QU 3

Ziel/e:
Bürger/innenbeteiligung und Dialogkultur fördern

QU 4

Gleichstellung von Frauen und Männern

Begründung:

Die Planung für den Spielplatz Theaterstraße wurde mit breitgefächerter intensiver Bürger- und Ämterbeteiligung erarbeitet (Spielflächenkonzept, Runde Tische).

SL 1

Ziel/e:

Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren

Begründung:

Als zentrales Element wird ein Findling aus der Baugrube des Prinz-Carl-Gebäudes verwendet.

SL 2

Ziel/e:

Erhaltenswerte kleinräumige städtebauliche Qualitäten respektieren

SL 8

Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln

SL 9

Bewahrung des Charakters als Stadt im Grünen

SL 11

Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern

Begründung:

Der Spielplatz sichert die historische Freifläche.

SL 3

Ziel/e:

Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken

Begründung:

Der Spielplatz verbessert das Spielflächenangebot im Stadtteil und reduziert das vorhandene Defizit.

SL 4

Ziel/e:

City als übergeordnetes Zentrum sichern

Begründung:

Der Spielplatz trägt dem täglichen Bedarf von kleinen Gästen der Stadt Rechnung.

SL 10

Ziel/e:

Barrierefrei bauen

Begründung:

Die Planung berücksichtigt die Bedürfnisse von Rollstuhlfahrern (glatte, befestigte Wegeflächen) und von Orientierungseingeschränkten (klare, übersichtliche Gestaltung).

- Ziel/e:**
SL 12 Stärkere Funktionsmischung
Begründung:
Die Anlage steht als Ergänzung zum Alte-Leute-Garten nicht nur Kindern zum Spielen, sondern auch Erwachsenen als Aufenthaltsfläche zur Verfügung.
- Ziel/e:**
AB 2 Langfristig breites, sozial und ökologisch sinnvolles Arbeitsplatzangebot mit verstärkten regionalen Warenströmen sichern
AB 14 Förderung von Initiativen von und für Menschen, die im ersten Arbeitsmarkt keine Chance haben
- Begründung:**
Der Spielplatz wurde von der gemeinnützigen Werkstatt GmbH geplant und soll auch von ihr gebaut werden.
- Ziel/e:**
SOZ 5 Bedarfsgerechter Ausbau und flexible Gestaltung des Betreuungs- und Freizeitangebotes, der Spiel- und Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche
SOZ 6 Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen
SOZ 7 Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen
SOZ 8 Den Umgang miteinander lernen
SOZ 11 Unterstützung der für Frauen relevanten Dienstleistungen
SOZ 13 Gesundheit fördern, gesündere Kindheit ermöglichen
- Begründung:**
Der Spielplatz verbessert das Spielflächenangebot im Stadtteil und reduziert das vorhandene Defizit.
Durch den Neubau des Spielplatzes wird das Wohnumfeld familientauglicher.
- Ziel/e:**
KU 1 Kommunikation und Begegnung fördern
Begründung:
Spielplätze sind immer auch Orte der Begegnung und des sozialen Miteinanders von verschiedenen Generationen.

2. Mittelbar betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes im Sinne eines fachübergreifenden Ansatzes

- Nummer/n: Ziel/e:**
(Codierung)
- WO 4 Verdrängungsprozesse verhindern
WO 6 Wohnungen und Wohnumfeld für die Interessen aller gestalten
WO 7 Schaffung einer angemessenen sozialen Infrastruktur
- Begründung:**
Durch den Neubau des Spielplatzes wird das Wohnumfeld familientauglicher.
- Ziel/e:**
UM 1 Umweltsituation verbessern
UM 4 Klima- und Immissionsschutz vorantreiben
- Begründung:**
Die Erhaltung der Freifläche sowie deren Begrünung wirken positiv auf das Kleinklima.

- Ziel/e:**
UM 9 Dem Trend zur Zersiedlung entgegensteuern
Begründung:
Durch den Neubau des Spielplatzes wird das Wohnumfeld familientauglicher.
- Ziel/e:**
UM 8 Umweltbewusstes Handeln und Eigeninitiative fördern
Begründung:
Der frühe Umgang mit natürlichen Materialien ist für die Entwicklung des Umweltbewusstseins wichtig. Der Umgang mit Gleichaltrigen fördert die sozialen Fähigkeiten.
- Ziel/e:**
MO 1 Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
MO 2 Minderung der Belastungen durch den motorisierten Verkehr
MO 7 „Stadt der kurzen Wege“ und Verkehrsvermeidung fördern
Begründung:
Die Verbesserung des wohnungsnahen Spielangebotes trägt zur Verringerung des Verkehrs bei.
- Ziel/e:**
SOZ 3 Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerschaftliches Engagement fördern
Begründung:
Bei der Planung wurden intensive Beteiligungsangebote gemacht.

Begründung:

Ausgangslage:

In seiner Sitzung am 27.7.2005 hat der Gemeinderat die Planung für den 1. Bauabschnitt des Kinderspielplatzes Theaterstraße zur Kenntnis genommen und zur Umsetzung freigegeben (Drucksache 133/2005). Mit der Bauausführung soll unverzüglich nach Vorliegen der Baugenehmigung begonnen werden. Gleichzeitig wurde die Verwaltung beauftragt, die Planung für die 2. Stufe des Ausbaus der Platzfläche vorzulegen, das heißt den restlichen Bereich der verbliebenen neun Stellplätze zu überplanen und geeignete Stellen für den Stellplatznachweis zu finden.

Beschreibung des Bauvorhabens:

Mit der Planung für den 2. Bauabschnitt wurde die Werkstatt gGmbH beauftragt.

Mit dem 2. Bauabschnitt erhöht sich die Gesamtspielfläche auf insgesamt circa 690 qm. Die Restfläche von circa 110 qm ist als Feuerwehrezufahrt zum Theaterhinterhof frei zu halten und kann nicht bebaut werden.

Die Planung der Werkstatt gGmbH passt sich in Ausgestaltung und Materialwahl dem 1. Bauabschnitt an. Das Spielangebot richtet sich an Schulkinder bis circa 15 Jahren. Vorgesehen ist eine Doppelschaukel auf Kiefernrinde sowie ein Klettergerät mit Reck und Rutschstange. Im Norden stellt eine Fläche von Rasenpflaster aus Natursteinen den Bezug zum ersten Bauabschnitt her und erweitert die Möglichkeit für Bewegungs- und Rollenspiele. Der Spielplatz wird mit Pflanzungen an verschiedenen Stellen strukturiert. Ergänzt wird das Angebot durch eine mit Rechteckpflaster befestigte Sitzecke mit einer Bank und einem Jugendsitzmöbel. Der Zugang zur benachbarten Grünanlage bleibt wie vorgesehen erhalten.

Die Baugenehmigung für den 2. Bauabschnitt auf der Grundlage der vorgestellten Planung wird kurzfristig beantragt. Sobald die Baugenehmigung vorliegt, kann die Bauausführung zeitnah erfolgen.

Der baurechtlich notwendige Stellplatznachweis wird auf der Platzfläche gegenüber dem Theater geführt. Tatsächlich gibt es nur zwei Ersatzstellplätze.

Kosten:

Die Kosten für die Ausführung des 2. Bauabschnitts belaufen sich auf circa 55.000 € einschließlich Mehrwertsteuer und sind im Haushalt 2006 bei der Haushaltsstelle 2.5800.951000-010 (Herstellung von Kinderspielplätzen) nicht vorgesehen. Die zeitnahe Umsetzung des 2. Bauabschnitts ist nur möglich, soweit andere Maßnahmen, die im Haushalt 2006 veranschlagt sind, nicht beziehungsweise in reduziertem Umfang ausgeführt werden. Dies ist mit einer Verschiebung der Maßnahme Kinderspielplatz Leimer Straße in das Haushaltsjahr 2007 (42.000 €) und einer Reduzierung der Arbeiten beim Kinderspielplatz Quartier II auf Maßnahmen zur Sicherstellung der Verkehrssicherheit (13.000 €) möglich.

gez.

Dr. Würzner